

Anja Kübler, Johannes Ringel und Christian Strauß
Ländergrenzenübergreifende Kooperation beim Flächenmanagement in (Metropol-)Regionen: Die Region Leipzig-Halle

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“ (Henry Ford, 1863-1947). Inwieweit dies im Rahmen einer ländergrenzenübergreifende Zusammenarbeit für das Flächenmanagement gelingen kann, wird im folgenden Beitrag am Beispiel der Region Leipzig-Halle untersucht. Welchen Beitrag kann die Metropolregion Sachsendreieck als länderverbindendes Arrangement hierbei leisten?

Zusammenfassung

Am Beispiel der Region Leipzig–Halle wird der Frage nachgegangen, inwieweit ländergrenzenübergreifende Zusammenarbeit beim Flächenmanagement gelingen kann und welchen Beitrag die Metropolregion Sachsendreieck hierbei leistet. Die vielfach unterausgelasteten Flächen für Wohnen und Gewerbe in der Region zeigen Steuerungsdefizite der Flächenplanung entlang der Ländergrenze auf. Dieses Steuerungsdefizit aufzulösen, kann durch das Einsetzen eines neutralen Schlichters erreicht werden. Hierbei soll ein neutraler Dritter Vorschläge unterbreiten, wie die aufgetretenen Konflikte bei der Flächenpolitik gemeinsam (kooperativ) überwunden werden können. Die Metropolregion bietet sich als Schlichter an, da sie bereits über die Ländergrenze hinweg agiert.

Summary

Using the example of the Leipzig–Halle region, the article examines the prospects for successful cooperation on land management between different federal states and the contribution made by the Sachsendreieck ('Saxon Triangle') metropolitan region. The frequently underused residential and commercial areas in the region indicate insufficient control by land planning authorities along the regional border. This problem could be tackled by deploying a neutral external arbitrator to propose ways of jointly resolving land policy conflicts by means of cooperation. The Sachsendreieck metropolitan region would make a suitable arbitrator since it comprises districts in different federal states.

Prof. Dr.-Ing. Johannes Ringel ist Leiter des Instituts für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft (ISB) und Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Leipzig. Dipl.-Ing. Anja Kübler und Dipl.-Ing. Christian Strauß sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft.